



10.00  
**Elfte Klassenstunde**  
in freier Gestaltung,  
für Mitglieder der  
Freien Hochschule für  
Geisteswissenschaft,  
*Christiane Haid*

11.30\*  
Edith Maryons  
Londoner Zeit  
*Silvana Gabrielli:*  
Zum Stand der Edith  
Maryon-Forschung  
*Rembergt Biemond*  
Briefwechsel mit  
Rudolf Steiner  
*Christiane Haid*

13.00  
Mittagspause

14.30  
Vernissage zur  
Ausstellung  
*Edith Maryon -*  
*Weckruf an unsere Zeit*  
Einführung  
*Barbara Schnetzler,*  
*Rembergt Biemond*

16.00\*  
Führungen im  
Ausstellungsraum,  
Hochatelier und in den  
Eurythmiehäusern

18.00  
Ende in Dornach

\* Eintritt frei: Kollekte

2. MAI

VON 10.00 - 18.00 UHR  
am Goetheanum

VON 20.00 - 21.30 UHR  
an der Rudolf Steiner Schule  
am Jakobsberg, Basel

20.00\*\*  
«... sagte sie etwas, so  
konnte man darauf bauen.»  
Die Zusammenarbeit Edith  
Maryons mit Rudolf Steiner  
*Peter Selg*

\*\* Rudolf Steiner Schule  
Jakobsberg,  
Jakobsbergerholzweg  
54, 4059 Basel



**Edith Maryon** wurde am 9. Februar 1872 in London geboren. In den 1890er Jahren studierte sie Kunst am Royal College of Art in South Kensington in London und stellte in der Royal Academy aus. Ihre Werke jener Zeit zeigen Interesse an mythologischen, religiösen und spirituellen Themen und stehen für ein vielfältiges Schaffen. 1912 lernte sie Rudolf Steiner kennen, wirkte bei den Mysteriendramen mit, zog nach Berlin und gehörte bald zu seinen engsten Mitarbeiterinnen. Dann in Dornach arbeitete sie intensiv und unermüdlich an der grossen Holzskulptur des Menschheitsrepräsentanten. Edith Maryon machte Entwürfe und Modelle zu den Eurythmiefiguren, sie engagierte sich im sozialen Wohnungsbau und wurde bei der Gründungsversammlung der Anthroposophischen Gesellschaft zu Weihnachten 1923 von Rudolf Steiner als Leiterin der Sektion für Bildende Künste berufen. Am 2. Mai 1924 starb sie an Tuberkulose.

**STIFTUNG  
EDITH MARYON**

 **Goetheanum**